



## Vorlage Stadtparlament

vom 14. Dezember 2010

Nr. 2560

Arbeitsvergebungen, Submissionen

**fair-trade: Soziale, ökologische und wirtschaftlich nachhaltige Beschaffung****Antrag**

Wir beantragen Ihnen, folgenden Beschluss zu fassen:

Das Postulat "fair-trade: Soziale, ökologische und wirtschaftlich nachhaltige Beschaffung" wird als erledigt am Protokoll abgeschrieben.

**1 Zusammenfassung**

*Das Postulat „fair-trade: Soziale, ökologische und wirtschaftlich nachhaltige Beschaffung“ wurde am 25. November 2008 vom Stadtparlament mit folgendem Auftrag erheblich erklärt:*

„Der Stadtrat wird gebeten, darüber Bericht zu erstatten und allenfalls Antrag zu stellen, wie die öffentliche Verwaltung in ihrer Gesamtheit und insbesondere die mit der öffentlichen Beschaffung betrauten Stellen sicherstellen, dass das öffentliche Beschaffungswesen sozial, ökologisch und wirtschaftlich verträglich ausgestaltet ist.“

*Die Stadt St.Gallen ist seit dem Jahr 1999 Mitglied der gesamtschweizerischen Interessengemeinschaft Ökologische Beschaffung (IGÖB). Diese hat zum Ziel, die umweltorientierte und nachhaltige Beschaffung der öffentlichen Hand in der Schweiz zu fördern. Die stadtinterne Fachgruppe „Masterplan Energie und Beschaffung“ begleitet die Umsetzung des Masterplans Energie und die Anwendung nachhaltiger Kriterien im Beschaffungs- und Auftragswesen innerhalb der Verwaltung. Gestützt auf diese Rahmenbedingungen werden heute in verschiedensten Bereichen der Stadtverwaltung bei Bauten, Produkten und Dienstleistungen nachhaltige Beschaffungskriterien zugrunde gelegt.*



*Als Grundlage zur Postulatsbeantwortung wurden mit einer Umfrage bei allen massgeblich mit der Beschaffung betrauten Personen in den verschiedenen Dienststellen eine Bestandsaufnahme über die heute angewandten Kriterien in der Beschaffung gemacht sowie Hinweise auf mögliche Optimierungspotenziale ermittelt.*

## **2 Aktuelle sozial, ökologisch und wirtschaftlich nachhaltige Beschaffung**

Den öffentlichen Verwaltungen kommt bei der Beschaffung eine Vorbildrolle zu, weil das ausgelöste Volumen erheblich ist. Mit einer koordinierten, nachhaltigen Beschaffung kann dieses Nachfragepotenzial zusätzlich gestärkt werden.

Sofern die Rechtsgrundlagen korrekt angewendet werden, bestehen gemäss Submissionsgesetzgebung keine Hindernisse, um auch soziale und ökologische Kriterien zu berücksichtigen. So werden heute in verschiedensten Bereichen der Stadtverwaltung bei Bauten, Produkten und Dienstleistungen nachhaltige Beschaffungskriterien zugrunde gelegt.

Die Dienststellen, die grössere Mengen an Gütern beschaffen, oder solche Güter beschaffen, bei denen die sozialen und ökologischen Herstellungsbedingungen besonders sorgfältig abgeklärt werden sollen, wurden schriftlich befragt. In Dienststellen mit einer sehr speziellen Beschaffungssituation wurden verantwortliche Personen zusätzlich persönlich interviewt.

Die Dienststellen wurden nach bereits angewandten sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Kriterien befragt:

- Richtlinien und Instrumente, nach welchen heute bereits gearbeitet wird
- Faktoren wie Sozialstandards, Einhaltung arbeitsrechtlicher Normen, Energieverbrauch, Lebensdauer, Reparierbarkeit, Anschaffungspreis, Kosten über den ganzen Lebenszyklus
- Frage der späteren Entsorgung beim Beschaffungsentscheid
- Energieeffizienz im Zusammenhang mit dem Masterplan Energie.

Im Postulat nicht explizit erwähnt ist die koordinierte Beschaffung. Um Aufschluss darüber zu erhalten, wie gut die Marktkraft der öffentlichen Hand bereits heute zur Erreichung nachhaltiger Beschaffungsziele ausgenutzt wird, enthielt die Befragung auch einen Teil „Koordinierte Beschaffung“.



Die Befragung ergab im Wesentlichen das folgende Bild:

## **2.1 Bereits angewandte Kriterien**

In verschiedenen Bereichen der Stadtverwaltung werden nachhaltige Beschaffungskriterien angewandt. Einige Beispiele sind unten aufgeführt. Die Auflistung ist nicht abschliessend.

- Die Einhaltung arbeitsrechtlicher Standards wird insbesondere bei der Beschaffung von Steinen im Tiefbau sehr sorgfältig abgeklärt. Grössere Aufträgen von Steinlieferungen werden einzeln ausgeschrieben. Auch Lieferanten von Natursteinprodukten werden verpflichtet nachzuweisen, dass bei der Produktion und Lieferung keine Kinderarbeit beteiligt ist. Bei Aufträgen, wo der Unternehmer die Steine direkt liefert, muss eine Herkunftsdeklaration vorliegen.
- Das Sportamt beschafft ausschliesslich Bälle mit Label „imac“, welches Kinderarbeit ausschliesst.
- In der Informatikindustrie ist der Electronic Industry Code of Conduct (EICC) etabliert. Dieser lehnt an die Kernarbeitsnormen der IAO an. Die zur Zeit vorwiegend eingesetzte Hardwaremarke (Hewlett-Packard) gehört zu den Mitgliedern der EICC und gemäss Einschätzung von NGO wie „Fastenopfer/Brot für alle“ zu den Firmen, die sich ernsthaft anstrengen, die Herstellungsbedingungen zu verbessern und für die Kundschaft transparenter zu machen. Ebenso hat Microsoft den EICC unterzeichnet.
- Im Hochbau werden systematische Kriterien zur Beurteilung der Nachhaltigkeit bei Architekturwettbewerben, Projektierungen und Bauausschreibungen angewendet. Ökologische und energetische Standards werden vorgegeben. Ausschreibungen erfolgen nach Eco-BKP. Bei Sanierungen wird Minergie-Standard, bei Neubauten Minergie-P-ECO vorgegeben. St.Gallen setzt nur Hölzer aus der Schweiz oder dem benachbarten Ausland oder Holz mit dem FSC-Gütezeichen ein.
- Im Rahmen des Energiekonzepts 2050 wurde der Masterplan Energie erarbeitet. Darin wird die geforderte Vorbildfunktion der Stadtverwaltung mit kurz-, mittel- und langfristigen Massnahmen konkretisiert, und es wird dargelegt, wie die Energiestadt St.Gallen den steten Verbesserungsprozess in Richtung 2'000-Watt-Gesellschaft beschreitet. Über die Umsetzung in den Dienststellen wird in der Arbeitsgruppe „Masterplan Energie und Beschaffung“ zweimal jährlich berichtet. Der Masterplan wird laufend an den neusten Stand der technischen Entwicklung angepasst.
- Bei der Fahrzeug- und Geräteflotte von Verwaltung und Betrieben wird die Beschaffung verbrauchs- und emissionsarmer Modelle forciert. Fahrzeuge für den allgemeinen Gebrauch werden gemäss Empfehlung der Reparaturwerkstätte beschafft. IT-Mittel werden



durch die Informatikdienste St.Gallen koordiniert beschafft. Bei der Erneuerung und beim Betrieb der Hardware Flotte ist Green-IT als Standard geplant. Alle Dienststellen, die grössere Mengen energierelevanter Geräte beschaffen, gewichten die Energieeffizienz sehr hoch.

- Seit 1999 wird in der Stadtverwaltung nach Möglichkeit Recyclingpapier verwendet. Die Anwendungsquote des Recycling-Papiers in Stadtverwaltung und Schulen schwankt; sie liegt derzeit bei ca. 50 %.
- Verschiedene Dienststellen legen bei der Beschaffung grossen Wert auf kurze Transportdistanzen. Namentlich genannt wurde das Kriterium von den Informatikdiensten, von Entsorgung St.Gallen, Tiefbauamt und Gartenbauamt.
- Lebensmittel für die städtischen Horte werden meistens direkt von den Produzierenden geliefert. Mehrheitlich sind dies Knospe-zertifizierte Produzenten aus der Region. Auch Mineralwasser wird grossmehrheitlich aus der näheren Region gekauft.
- Die Reinigungsmittel im Schulamt werden nach den Richtlinien der IGÖB ausgewählt.
- Bei der Evaluation erhält das Kriterium "Live Cycle Cost" höheres Gewicht als die Anschaffungskosten. Dies gilt vor allem für die Beschaffungen langlebiger Produkte und technisch anspruchsvoller Anlagen und Geräte.
- Die Wirtschaftlichkeit wird bei den Beschaffungen allgemein sorgfältig geprüft und mit den anderen Kriterien abgewogen.

## **2.2 Koordinationierte Beschaffung**

Mit einer koordinierten Beschaffung kann die Marktstellung der Stadt als potente Beschafferin gestärkt werden, um bessere Konditionen zu erhalten sowie soziale und ökologische Aspekte stärker zu gewichten. Folgende Beschaffungen laufen bereits koordiniert:

- Die Güter mit breiter Verwendung wie Büromaterial, Fahrzeuge, IT-Mittel werden grossenteils koordiniert beschafft.
- Tiefbauarbeiten mehrerer Werke und für die entsprechende Strasse werden unter den Dienststellen koordiniert ausgeschrieben.
- Entsorgung St.Gallen sowie die Stadtpolizei beschaffen Betriebsmittel, Ausrüstung und Geräte zusammen mit ähnlichen Diensten ausserhalb der Stadt.

Die Möglichkeiten einer koordinierten Beschaffung und Auftragsvergabe werden bereits weitgehend ausgeschöpft. Hier sehen die Befragten wenig Potenzial.



### **3 Optimierungspotenzial**

In folgenden Beschaffungsbereichen besteht noch Potenzial für die Anwendung nachhaltiger Kriterien:

- Verstärkte Verwendung von Recycling-Papier in der Stadtverwaltung. Einzig für Dokumente mit Archivierungspflicht soll Frischfaserpapier angeboten werden.
- Die Einhaltung arbeitsrechtlicher Standards bei vielen aussereuropäischen Produkten ist schwierig nachzuweisen. Die Eignungskriterien für alle Informationsdienstleistungen sollen angewendet werden (Electronic Industry Code of Conduct, IAO Kernarbeitsnormen). Die Anwendung der IAO-Kernarbeitsnormen, wie sie von verschiedenen Städten wie Zürich, Genf, Biel von allen Zulieferern verlangt werden, wird geprüft.
- Vermehrtes Angebot von biologisch hergestellten, saisonalen und Havelaar-zertifizierten Lebensmitteln in den Cafeterias. Eine mengenmässig grössere Wirkung erzielt die Stadt bereits beim erwähnten lokalen Einkauf für die Horte und die Freiwilligen Schulhausangebote.
- Bei Anpflanzungen sollen wo möglich und erhältlich Pflanzen in Bio-Qualität statt IP Suisse-Garantie eingesetzt werden.

Alle Punkte mit Optimierungspotenzial werden der Arbeitsgruppe „Masterplan Energie und Beschaffung“ zur weiteren Abklärung und Ausarbeitung von Empfehlungen und Massnahmen überwiesen.

Der Stadtpräsident:  
Thomas Scheitlin

Der Stadtschreiber:  
Manfred Linke

Beilage:  
Postulat vom 20.05.2008

